

BundesElternRat Geschäftsstelle • Albert-Buchmann-Str. 15 • 16515 Oranienburg

Presseerklärung des Bundeselternrates

Geschäftsstelle:

Albert-Buchmann-Str. 15
16515 Oranienburg

Postanschrift:

PF 100121
16501 Oranienburg

Tel.: (0 33 01) 57 55 37

Fax: (0 33 01) 57 55 39

E-Mail [info@bundeseltern-
rat.de](mailto:info@bundeseltern-
rat.de)

22.03.2007

Bundeselternrat fordert erneut ergebnisoffene Diskussion über Schulstrukturen

Mit Verwunderung reagiert die amtierende Vorsitzende des Bundeselternrates auf die scharfen Reaktionen der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu den vom UN-Kommissar Vernor Munoz erhobenen Vorwürfen. Sie sind alle nicht neu. Sie sind weitestgehend bekannt. Und sie werden zu weiten Teilen zu Recht erhoben. Seit Jahren fordert der Bundeselternrat, dass jedes Kind in jeder Schule individuell gefördert wird, auch die Migrantenkinder, auch die behinderten Kinder, die allzu oft vergessen werden. Wie wäre es denn mal mit abrechenbaren Zielen für die Kultusministerien, wie die Integration aller Kinder in den „normalen“ allgemeinbildenden Schulen bis 2010 oder die Erhöhung der Studienzugangsberechtigtenquote auf 70 % eines Jahrganges bis 2015. Hierfür muss alles in und um Schule auf den Prüfstand. Alles was zu einer individuellen Förderung der Kinder beiträgt muss zur Verfügung gestellt werden. Alles was sie behindert muss beseitigt werden. Dazu gehört auch die Diskussion in welchem Schulsystem eine individuelle Förderung am besten gelingt bzw. unterstützt wird.

Die Kultusminister haben zwar nach PISA sehr geschäftig reagiert, die Frage ist nur was von ihren Beschlüssen tatsächlich bei den Schülern ankommt. Zu den sieben Handlungsfeldern, die nach PISA durch die KMK vereinbart wurden, gibt es jedenfalls bis heute keine offiziellen Papiere, aus denen hervorgehen würde wer darin welche Aufgaben, wann und wie übernehmen würde. Und dies sieben Jahre nach der ersten PISA-Erhebung. Rechthaberisch die Kritik der UN am deutschen Bildungssystem vom Tisch wischen zu wollen dürfte hier nicht der richtige Weg sein. Zur Selbstreflexion gehört auch sich die Aussensicht eines Dritten anzuhören und sie, auch wenn es schwer fällt, positiv kritisch zu prüfen. Übrigens auch eine Kompetenz, die eigentlich durch unser Bildungssystem vermittelt werden sollte.



ViSdP: Anja Ziegion (amtierende Vorsitzende des Bundeselternrates)

www.bundeselternrat.de